



evangelisch am Gesundbrunnen

Gemeindenachrichten der Evangelischen Kirchengemeinden
an der Panke | Am Humboldthain | Versöhnung
März / April 2022



*Passionszeit & Ostern –
Da wächst was auf Beton... s.2*

Liebe Leserinnen und Leser,

unmögliche Startbedingungen für ein so zartes Pflänzchen wie auf dem Titelbild, könnte man meinen. Aber der kleine grüne Trieb schiebt sich frech und fröhlich einfach trotzdem dem Himmel entgegen. „Gewachsen auf Beton“. Das steht auch an einer Hauswand über den Köpfen der drei Fußballer-Brüder Boateng, gegenüber dem Gemeindehaus in der Badstraße. Ein hartes Pflaster, auf dem sich doch immer wieder Neues entwickelt.

Vor uns liegen die Passions- und Osterzeit: Totes Gestein, aus dem neues Leben hervorbricht. Beides hat seine Zeit und beides werden wir in den kommenden Wochen gemeinsam durchschreiten.

Hart waren sie, die ersten Wochen dieses neuen Jahres für ganz viele Menschen. Im dritten Pandemie-Jahr sind die Reserven an so vielen Stellen aufgebraucht: Dauerstress bei Eltern und Kindern, gesundheitliche und finanzielle Sorgen — und Einsamkeit bei Alten und Jungen gleichermaßen. Aber die Sehnsucht wächst, dass die ersten Sonnenstrahlen des Frühlings doch Veränderung bringen werden. Dass da wieder was geht und ein bisschen Ausgelassenheit einzieht. In dieser Zeit mache ich hier meine ersten Schritte als neue Pfarrerin bei Ihnen und Euch in den Gemeinden der Region Gesundbrunnen. Und ich bin froh, beides mitzubekommen: Die harten Zeiten (und all das, was hier in den Gemeinden der Region trotz der weiter angespannten Lage so alles läuft!) und auch die Hoffnung auf ein Neues, wenn es wieder wärmer wird und die aktuelle Welle hoffentlich wieder abebbt.

Was schon so alles geht in der Region Gesundbrunnen, dazu finden Sie auch in dieser Gemeindebrief-Ausgabe wieder viele Hinweise: Ob „Joggen mit Andacht“ im Humboldthain oder die verschiedensten Aktivitäten von „Mitten im Leben“ an der Panke (S. 14), ob im Programm des Nachbarschaftsraums „Waschküche“ (S. 22) oder bei kirchenmusikalischen Leckerbissen in der Region (S. 26).

Weiteres ist in Planung. Ein Schritt dahin, zukünftig auch den hohen Anteil an jungen Gemeindegliedern in unserer Region noch mehr einzubeziehen, ist der neue Instagram-Kanal für die Region — @evangelisch.am.gesundbrunnen — über den ich Sie & Euch mitnehmen werde auf meine Erkundungstour durch die drei Gemeinden Versöhnung, Am Humboldthain und an der Panke.

Mal schauen, was in der kommenden Zeit noch so alles erwächst!



Johanna Hestermann

*Ihre Johanna Hestermann
Pfarrerin in der Entsendung für die Region Gesundbrunnen*

Angedacht 4

Gedanken zum Monatsspruch März

Aus den Gemeinden 6

Am Humboldthain	6
an der Panke	11
Versöhnung	19
Musik am Gesundbrunnen	26

Gottesdienste 29

Über die Kirchturmspitze 30

Das aktuelle Pfarrteam	30
Ökumenische Bibelgespräche in der Region	30
Ökumenischer Kreuzweg der Jugend	31
Weltgebetstag 2022	31

Was & Wann 33

regelmäßige Angebote

Freud & Leid 36

Taufen / Trauungen / Beerdigungen

Adressen & Sprechzeiten 37

Lageplan & Impressum 44

MONATSSPRUCH MÄRZ 2022

*Hört nicht auf, zu beten und zu flehen!
Betet jederzeit im Geist; seid wachsam, harrt aus
und bittet für alle Heiligen. Epheser 6,18*

„Beten bringt doch eh nichts! Ich habe die letzten Wochen, Monate und Jahre immer wieder zu Gott gebetet, dass er meinen an Krebs erkrankten Sohn heile und nun ist er in der letzten Woche verstorben.“ Das sagte mir vor ein paar Jahren eine ältere Dame, als wir uns zum Trauergespräch trafen.



Jörg A. Wildner

Solche oder ähnliche Erfahrungen mit dem Gebet wird die eine oder der andere unter uns sicherlich auch gemacht haben. Wozu sollen wir eigentlich beten, wenn es doch nichts bringt? Wieso wird in unserem Monatsspruch die Bedeutung des Gebetes so betont?

Spontan fällt mir dazu folgendes Beispiel ein: Alle vier Jahre erleben wir es bei der Fußball-WM, dass die Fans beider Mannschaften inniglich zu Gott für den Sieg ihrer Mannschaft beten. Welchen Wunsch soll denn nun der Allmächtige erfüllen?

Dieses Beispiel mag banal erscheinen, zeigt uns aber, dass es mit der Erfüllung unserer Wünsche nicht immer so einfach ist. Wie soll Gott denn in unser Leben eingreifen, so dass alle unsere Wünsche und Sehnsüchte erfüllt werden. Ich denke nicht, dass der Allmächtige wie ein deus ex machina von jetzt auf gleich alles, was in unserem Leben schief läuft oder wir uns anders wünschen, in die richtige Richtung lenken kann.

Was soll dann nun das Gebet? Wieso ist diese Praxis für uns Christen so wichtig, dass wir daran so inniglich festhalten? Ich denke, dass das Gebet jeder und jedem einzelnen von uns hilft, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren. Im Gebet plappern wir nicht vor uns her, sondern versuchen das, was uns in der jeweiligen Situation beschäftigt, in Worte zu fassen. Beten – so verstanden – ist ein Einswerden mit sich selbst. Wenn ich all die Dinge, die mich und mein Leben ausmachen – und dazu gehört natürlich auch die Fürbitte – in Worte fassen kann, dann stehe ich im Einklang zu mir, dann bin ich ganz nahe demjenigen, der mich geschaffen hat.



N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

Sören Kierkegaard, dieser seltsame und eigenbrötlerische dänische Philosoph und Theologe, den ich persönlich so sehr schätze, beschrieb das wahre Beten als Stillewerden. Beten ist seiner Meinung nach kein Reden, sondern ein Schweigen, so dass Gott, unser Schöpfer, der tief in uns verborgen ist, zur Sprache kommen kann.

Auch wenn diese Gebetspraxis, von der Kierkegaard spricht, uns eher wie ein Meditieren erscheint, würde ich nach meinem heutigen Erkenntnisstand der Dame im Eingangsgespräch gerne entgegenen: „Ja! Das Gebet hilft auch Ihnen. Auch wenn dadurch Ihr Sohn nicht wieder lebendig und gesund wird, haben Sie damit zur Sprache gebracht, was Ihr Leben ausmacht. Sie haben die Emotionen

entdecken können, die der Allmächtige in Ihnen angelegt hat und somit haben Sie durch das Gebet sich selbst und damit auch Gott besser und tiefer kennen gelernt.“

Liebe Schwestern und Brüder hier am Gesundbrunnen, vor uns liegt die Passionszeit, eine Zeit der Einkehr und der Besinnung auf das Wesentliche im Leben. Das Gebet kann uns in dieser Zeit ein Anker sein, der uns hilft, das wahre Leben zu finden, das bei Gott, unserem Schöpfer, verborgen ist.

Es grüßt Sie herzlich

*Ihr Jörg A. Wildner,
Pfarrer der ev. Kirchengemeinde
an der Panke*

AM HUMBOLDTHAIN

Posaunenchor-Einsätze vor dem Gottesdienst und an Heiligabend

Im November 2021 begann unser Projekt „Musizieren vor der Kirche“ beim Laternenumzug vor der Stephanus- und St. Paul-Kirche. Diesmal war es anders: Die Teilnehmer*innen des Laternenumzugs durften nicht singen.

Am Ewigkeitssonntag musizierten einige Musiker*innen des Posaunenchores auf dem Elisabeth-Kirchhof vor der Andacht und bei der Andacht, die im Freien stattfand.

In der Adventszeit musizierte unser Posaunenchor jeden Sonntag vor dem Gottesdienst draußen vor der Kirche auf der Parkseite. Das Musizieren von Adventsmusik wurde von vielen Menschen sehr erfreut angenommen.



Foto: Carmen Bosch

Es wurde geklatscht und wir hörten viel Lob. Am Heiligen Abend musizierten einige Musiker*Innen draußen vor der Kirche Weihnachtslieder.

Unser Projekt „Musizieren vor der Kirche“ wird voraussichtlich im Frühjahr 2022 fortgesetzt.

Leider darf aufgrund der Corona Verordnungen der Posaunenchor noch nicht während des Gottesdienstes in der Kirche musizieren.

André Blankenburg

Rückblick: Planungstagung von Gemeindeleitung und Mitarbeitenden vom 14. bis 16.01.2022 in Kirchmöser

Auch wenn die geplante Gruppengröße sich im Vorfeld durch Corona-Quarantänen und -erkrankungen immer mehr verringerte, führen dann doch dreizehn Haupt- und Ehrenamtliche der Gemeinde am Humboldtthain vom 14. bis 16. Januar zur gemeinsamen Planung des Jahres 2022 nach Brandenburg auf eine Tagung in die Tagungsstätte „St. Ursula“ in Kirchmöser – natürlich mit den entsprechenden umfangreichen Sicherheitsmaßnahmen.

Unser Hauptaugenmerk lag auf der Vorbereitung der Bauzeit im teeny Musik treff. Da überraschend kurzfristig am 1. Februar die Bauphase beginnen soll, musste alles leerräumt und vor allem irgendwo anders verstaut werden. Diese Planung nahm enorm viel Zeit in Anspruch, aber engagierte Arbeitsgruppen scheuten sich nicht, alles bis zum Letzten zu besprechen und durchzuplanen.

Bauarbeiten in unserer Kirche – Die Vorbereitungen sind endlich geschafft

Nachdem sich Mitte Januar eine Gruppe aus Mitgliedern des Gemeindegemeinderats und beruflichen und nichtberuflichen Mitarbeiter*innen in Kirchmöser unter anderem zu Beratungen über die praktische Seite der anstehenden Bauarbeiten getroffen hatten, hieß es, in den letzten beiden Januarwochen „Baufreiheit“ zu schaffen. In vier Arbeitseinsätzen trafen sich Frauen und Männer mit Pfr. Krause, um Platz für die Bauarbeiter zu machen.

Die Räume des „teeny Musik treff“ (tMt) waren leer zu räumen, die Küche musste ausgeräumt werden. Auch auf der Empore waren einige Räumaktionen erforderlich, um Platz für die ausgelagerten Dinge zu schaffen. Gleichzeitig bot sich die Möglichkeit, einmal angesammelte, nicht mehr benötigte Dinge zu entsorgen. So war u. a. ein Gerüst jahrelang unbenutzt in der Kirche eingelagert. Gebraucht wurde und wird das nicht mehr. Nun konnte es einer Baufirma zur weiteren Nutzung überlassen werden. Im Büro neben der Sakristei konnte etwas an Platz gewonnen werden.

Wir waren erstaunt, was sich da so im Lauf der Zeit alles angesammelt hatte... So zum Beispiel Reste eines Tresores, den die damalige



Die Teilnehmenden der Planungstagung
(Foto: Kriesel/Szusdziara)

„Wir tasten uns voran...“ war in Anbetracht der drei Pianos, welche im Zuge des Umbaus den Standort wechseln müssen, ein Satz, der uns trotz intensiver Arbeit immer wieder zum Schmunzeln brachte!

Die anstehenden Wahlen zum Gemeindegemeinderat waren genauso ein Thema des Wochenendes, wie Schutzkonzepte gegen Missbrauch und die Zusammenarbeit der drei Gemeinden in der Region Gesundbrunnen.

Frühmorgendliche Spaziergänge am herrlich stillen See, begleitet von Fischreihern und Wildgänsen stärkten für den neuen Arbeitstag und am späten Abend gab es dann zur Belohnung Witziges und Süßes (Mon Chérie wurde frei nach Berliner Schnauze umbenannt in Meene Kleene – so manche Sätze dieses Wochenendes vergessen wir vermutlich nie).

Das Haus St. Ursula hat uns alle Tage bestens mit warmen Heizungen und leckerstem Essen verwöhnt, so dass wir ein sehr effizientes Arbeitswochenende verbringen konnten – an dieser Stelle herzlichen Dank auch dafür!

Carola Schütmaat



Alte Tresortür (Foto: G. Krause)

Diakoniestation Gesundbrunnen bei ihrem Auszug im Jahr 2000 hinterlassen hatte. Viele Dinge „zogen um“ auf die Empore. Dort bleiben sie bis nach Abschluss der Bauarbeiten.

Der „tMt“ hat zwischenzeitlich einen Raum am Eingang zur Gustav-Meyer-Allee gefunden. Das bedeutet allerdings, dass die Arbeitsmöglichkeiten begrenzt sind. Nur ein Teil der Musikinstrumente kann hier genutzt werden, andere müssen bei Bedarf geholt und wieder weggeräumt werden. Einige Angebote des teeny Musik treff werden deshalb während der Bauzeit an anderen Orten – wie zum Beispiel in der „Waschküche“ in der Feldstraße – stattfinden.

Der „hintere“ Bereich unserer Gemeinderäume – zwischen Kirche und Glockenturm – ist nun gesperrt. Ab März gilt das auch für den Zugang zur Empore und zur Toilette am Terrassen-Eingang. Dann steht vorerst nur das WC am Eingang Gustav-Meyer-Allee zur Verfügung, das nicht barrierefrei zugänglich ist.

Allen Beteiligten an den Räumensätzen hat diese Arbeit bei aller Anstrengung auch etwas Spaß gemacht. Hiermit sei allen noch einmal ganz herzlich für ihren Einsatz gedankt. Besonders gefreut haben wir uns über die Unterstützung unserer Glaubensgeschwister aus der syrisch-Orthodoxen Gemeinde St. Izozoel um Herrn Edward Isaak.

*Johannes Szusdziara /
Pfr. Günter Krause*

Orientierungspraktikum in der Gemeinde Am Humboldthain und in der Region Gesundbrunnen

Hallo! Ich studiere im ersten Semester Religionspädagogik an der Evangelischen Hochschule Berlin und mache im Rahmen dessen im Februar ein Praktikum in der Gemeinde am Humboldthain. Nun habe ich die Möglichkeit, nach zwei Wochen meine ersten Eindrücke mit Ihnen und Euch zu teilen.



Andrik Glatter

Wegen des Urlaubs von Pfarrer Krause Anfang des Monats habe ich zunächst bei einigen Veranstaltungen in der Versöhnungsgemeinde teilgenommen. Allein dass das schon möglich war, fand ich sehr spannend: Die enge Verbindung zwischen Versöhnung und Humboldthain war gar nicht zu übersehen. Sie zeigt sich zum Beispiel auch in den Gottesdiensten, in denen ich immer Menschen treffe, die ich unter der Woche auch bei Gruppen beider Gemeinden sehe.

Gleich am zweiten Tag meines Praktikums fuhr ich zum Vokalensemble, das sich ja in St. Paul trifft. So stellte sich dann auch die Verbindung zur Kirchengemeinde an der Panke her. Darüber hinaus gibt es natürlich noch andere Verquickungen, die ich auch schon sehen konnte: So nahm ich zum Beispiel am 10.02. an der Sitzung des regionalen Gemeindebeirats teil. Dabei fand ich es spannend zu sehen, wie regionale Themen gemeinsam besprochen wurden, sich die ‚Herkunft‘ aus unterschied-

lichen Gemeindebeiräten aber auch bemerkbar macht.

Außerdem sehr interessant fand ich bisher die intensive Kiezarbeit, wie sie zum Beispiel in der Waschküche passiert.

Im Vergleich zu anderen Gemeinden, die ich bisher kennen gelernt habe, ist es für mich sehr spannend zu sehen und mitzerleben, wie sich die Regionalität der Gesundbrunnengemeinden gestaltet und ich bin glücklich, hier mein Praktikum zu machen.

Andrik Glatter

„Sich ins Frühjahr tasten...“

Nein, hier soll ausnahmsweise nicht von Corona die Rede sein (nicht, dass uns dies nicht tagtäglich auch in der Gemeindegemeinschaft beschäftigen würde...), sondern vom „Leben auf einer Baustelle“. Lange haben wir gerungen, um endlich anfangen zu können. Wenn bei einem Projektzeitraum von vier Jahren für die „Nutzungsoptimierung teeny Musik treff – Bausanierung Zwischentrakt“ zwei Jahre vergehen, bis endlich ein Förderungsbescheid zugestellt wird – und eine Baugenehmigung 9 Monate vor Projektende erteilt wird – dann darf sich vor Ort vielleicht doch etwas Panik ausbreiten.

Seit dem 07.02.2022 liegt nun endlich eine Baugenehmigung vor. Die „Baufreiheit“ ist hergestellt (siehe oben den Artikel „Bauarbeiten in unserer Kirche- die Vorbereitungen sind endlich geschafft“), die ersten Maßnahmen sind ausgeführt, der Bauzaun steht – und nun fangen die Probleme erst an:

- der parkseitige Zugang ist nur noch über die Rampe und den „Brautgang“ möglich – die Terrasse ist gesperrt (Ausnahme: Der sonn-tägliche Gottesdienst)

- es steht nur noch das WC am Eingang Gustav-Meyer-Allee zur Verfügung – nichts für Menschen mit körperlichen Einschränkungen

- Veranstaltungen mit Essen und auch „normale Kaffee-Runden“ sind nicht möglich, da momentan keine Küche vorhanden ist – also kein „Catering“

- die Nutzung des Vorraums bzw. der Kirche ist immer nur durch eine Gruppe möglich – keine parallelen Veranstaltungen

- der Zugang zur Orgelempore ist nur noch unserem Kirchenmusiker (über einen komplizierten Umweg durchs Gebäude) vorbehalten – keine Proben bzw. Musikdarbietungen von Chören oder Bläsern auf der Empore

Auch die Kita bekommt Anteil an den Baumaßnahmen, da auch der südliche Teil des Traktes eingerüstet werden muss und das Gerüst den Kita-Hof „verschönert“.



So war's mal: Der kleine Gruppenraum, vormals „Zentrum“ des teeny Musik treffs (siehe Foto) ist aktuell nicht mehr wiederzuerkennen: Wand, Deckenverkleidung und Fußboden sind inzwischen verschwunden (Foto: Günter Krause)

Jetzt ist auf Geduld und Nachsicht der Beteiligten zu hoffen, wenn dann doch einmal zwei Gruppen gleichzeitig ins Gebäude wollen – oder wenn der Baulärm gerade verunmöglicht, wozu man sich eigentlich gerade getroffen hat.

Ich weiß, dass es keinen Grund zum Jammern gibt. Zumal der 30. September 2022 als Termin für das Ende der Bauarbeiten aus verschiedenen Gründen ein recht verlässlicher Termin sein wird. Und bis dahin müssen wir „da durch“.

Klar ist aber auch, dass das „gemeindliche Programm“ bis dahin eingeschränkt sein wird und bei allen Veranstaltungen die baubedingten Einschränkungen zu berücksichtigen sind. Und nicht alles, was wir gerne machen wollen, können wir in dieser Zeit machen.

Umso schöner, dass es auch unter diesen Bedingungen im Mai/Juni Konzerte geben wird – und ab Mitte Mai eine besondere Ausstellung (siehe unten den Artikel „Vorankündigung: Foto-Ausstellung „Zwei Häuser eines Herrn“).

Pfr. Günter Krause

Angebote des teeny Musik treffs

Der teeny Musik treff ist offen für **Kinder und Jugendliche im Alter von 9 bis 21 Jahren**.

In Corona-Zeiten müssen selbstverständlich auch die Angebote des teeny Musik treffs ständig an die Infektionsschutzmaßnahmen angepasst werden. **Wichtig: Bei Interesse bitte vorher Kontakt aufnehmen unter der Telefonnummer (030) 74731823**



Dann können innerhalb des **Öffnungszeitenraums – dienstags bis freitags von 15.00 bis 19.00 Uhr** – konkrete Verabredungen getroffen werden für das Erlernen von Instrumenten (Gitarre, E-Bass, Schlagzeug, Klavier), Singen, Bandarbeit oder Musiksessions.

„Singen für Alle“ (altersgemischt): dienstags 17.30–19.00 Uhr in der „Waschküche“ (Feldstraße 10)

*Das tMt-Team:
Karin Perk, Zeina Azouqah*

Vorankündigung: Foto-Ausstellung „Zwei Häuser eines Herrn“

12. Mai – 26. Juni in der Himmelfahrtkirche

Mit ihren Innenraum-Fotografien von Synagogen und Kirchen in der Slowakei nehmen uns Lúbo und Monika Stacho mit hinein in die Spannung zwischen dem sichtbaren räumlichen, baulichen und künstlerischen Ausdruck gelebten Glaubens – und der Zerstörung desselben.

Auch wenn in der Slowakei gerade seit 2009 auch zahlreiche Objekte des jüdischen

AN DER PANKE

Ausblick auf die Gemeindekirchenratswahlen

Am 13. November 2022 finden im Sprengel Berlin, also auch in unseren Gemeinden, Wahlen zum Gemeindekirchenrat statt.



Mit Beginn des Wahljahres sind der Gemeindekirchenrat und der Gemeindebeirat, aber auch alle wahlberechtigten Gemeindemitglieder aufgefordert, Ausschau nach geeigneten Kandidaten zu halten. Zu Ältesten können Gemeindemitglieder gewählt werden, die am Leben der Gemeinde teilnehmen, sich zu Wort und Sakrament halten und bereit sind, über die innere und äußere Lage der Gemeinde Kenntnis und Urteil zu gewinnen.

Die Amtszeit folgender Mitglieder endet zunächst: Dr. Heidemann, Herr Stock, Herr Weiermann, Frau Dammann und die Ersatzältesten Herr Thümer und Herr Nehring. Einige (nicht alle) davon werden wieder kandidieren, aber es wäre auch sehr wichtig, dass alle Altersgruppen der Gemeinde und alle Arbeitsbereiche im Gemeindekirchenrat vertreten sind. Insofern sollten auch solche Menschen aus unserer Gemeinde über eine Kandidatur nachdenken, die sich das bisher nicht vorstellen konnten. Teilhabe an den Entscheidungen der Gemeinde ist sehr wichtig.



Foto oben: Tvrdosín, Nachtclub „Synagoge“ in der Synagoge von 1885; Foto unten: Römisch-katholische „Allerheiligenkirche auf dem Friedhof“, 2. Hälfte des 15. Jh., älteste Holzkirche der Slowakei, UNESCO-Welterbedenkmal (Foto: Dt. Kulturforum östl. Europa)

Kulturerbes saniert wurden, ist „die Freude an der altneuen Schönheit mit Trauer gepaart“ (Peter Salner, Institut für Ethnologie und Sozialanthropologie der Slowakischen Akademie der Wissenschaften, Bratislava).

Die durch das „Deutsche Kulturforum östliches Europa“ präsentierte Ausstellung mahnt zur „Vergegenwärtigung der Gemeinsamkeiten“ im Glauben an den einen Gott.

Pfr. Günter Krause

Lassen Sie sich im Übrigen nicht von dem Begriff „Kirchenälteste“ abschrecken. Für die Mitarbeit ist man nie zu jung.

Eine Veränderung gibt es bei dieser Wahl. Alle neugewählten Ältesten werden diesmal nur für eine verkürzte Amtszeit von drei Jahren gewählt. Ab 2025 finden die Wahlen des gesamten Gemeindegemeinderats nur noch alle sechs Jahre statt. Die verkürzte Amtszeit kann bei dieser Wahl ein zusätzlicher Anreiz sein.

Andreas Hoffmann

Rückblick auf die ökumenische Gebetswoche

Am 19. Januar fand der alljährliche ökumenische Gottesdienst zur Gebetswoche (oder wie Bruder Ganswindt immer sagte: Gebetsoktav) zur Einheit der Christen statt. Für mich diesmal das letzte Mal. Als ich vor 35 Jahren den Dienst in der damaligen Kirchengemeinde St. Paul antrat, war dieser alljährliche Gottesdienst schon eine Tradition. Ich wurde damals herzlich von Pfarrer Knop in das geistliche Miteinander hineingenommen. Als Pfarrer Ganswindt dann nach dem Tod von Pfarrer Knop die Pfarrstelle St. Petrus übernahm entstand eine freundschaftliche Beziehung, in der sich über die Jahre ein großes Vertrauen aufgebaut hat.

So waren auch unkonventionelle Lösungen möglich, wie etwa die ökumenische Trauerfeier von Frau Mahlow, die katholisch, aber in beiden Gemeinden zu Hause war. Ihr evangelischer Mann, der in diesen Tagen 100 Jahre alt wird, hatte mich um die Trauerfeier ge-



beten, am Ende habe ich sie dann mit Bruder Ganswindt gemeinsam gehalten. Das Ehepaar Mahlow hatte sich in ihrer Jugend in Oberschlesien über die Bedenken beider Familien hinweggesetzt und den Bund fürs Leben geschlossen, der über 70 Jahre halten sollte. Sie setzten damit ein ökumenisches Zeichen, dass Liebe Grenzen überwindet. Und dieses Zeichen findet eben auch seinen Ausdruck in den Gebetstreffen unserer Gemeinden, die mittlerweile in größeren Zusammenhängen aufgegangen sind. Nach dem Coronabedingten Ausfall im vergangenen Jahr bin ich sehr froh, dass der Gottesdienst in diesem Jahr, wenn auch in kleinerem Rahmen, stattfinden konnte. Dabei wurde ich in sehr rührender Weise von Pater Benedikt und Frau Chojnacka verabschiedet und reich beschenkt.

Ich erhielt dabei auch einen Brief von Pater Michael, dem Pfarrer der neugebildeten Gemeinde St. Elisabeth. Darin schreibt er mir seinen Dank für die langjährige fruchtbare Zusammenarbeit in der Seelsorge und gibt seiner Hoffnung Ausdruck, dass diese in meinem Sinne mit meinen Nachfolgern fortgesetzt werden darf. Dem kann ich mich nur anschließen.

Andreas Hoffmann

Abschied von Christian Wetzel

Am 16. Dezember 2021 verabschiedete sich die Familie und die Gemeinde auf dem Elisabeth Kirchhof von unserem langjährigen Kirchenältesten Herrn Christian Wetzel. Er starb am 24. November nach kurzer schwerer Krankheit in seiner geliebten Wohnung in der Bastianstr. Hier im Kiez um die Badstraße war er zu Hause, und so war es für ihn selbstverständlich, Verantwortung für die Kirchengemeinde zu übernehmen. Seine beruflichen Fähigkeiten als Bilanzbuchhalter waren für den Gemeindegemeinderat von großem Wert. Wenn er auch über die sonderbare Finanzverwaltung der Kirche nur den Kopf schüttelte, gehörte er in schwieriger Zeit zu den Stützen der Gemeinde, der sich immer für eine sorgfältige und sparsame Finanzpolitik einsetzte.

Herr Wetzel wurde 1986 zum ersten Mal in den Gemeindegemeinderat gewählt und arbeitete im Gemeindegemeinderat mit einer kurzen Unterbrechung, die sich aus beruflichen Gründen ergab, bis 2010 mit. 2001 wurde er Mitglied des ersten gemeinsamen Gemeindegemeinderats mit der Kirchengemeinde Martin-Luther Pankow-West und 2004 der drei Gemeinden einschließlich Stephanus. Hier arbeitete er mit an der Fusion der drei Gemeinden, die dann 2007 erfolgte. Sein Sachverstand und sein gutes Herz waren dabei eine große Hilfe.

Gern nahm er auch die Angebote der Gemeinde im Gottesdienst, bei den Gemeindefesten und bei Ausflügen wahr. Bei den ökumenischen Gottesdiensten war er regelmäßiger Gast und häufig beim anschließenden Beisammensein einer der Letzten, der nach Hause



ging. Wenig Verständnis hatte er dafür, dass dieses Beisammensein in den letzten Jahren schon weit vor Mitternacht zu Ende ging.

Herr Wetzel war ein getreuer Mitarbeiter der Kirche, der sich immer konstruktiv einbrachte und dem Zank und Streit in der Kirche völlig fremd waren. Dankbar war er stets über das gute Miteinander der Pfarrer. Seinen trockenen Humor werden wir sehr vermissen. Ehefrau und Tochter gelten unsere Anteilnahme und unser Beileid.

Andreas Hoffmann

Dank der Familie

Wir möchten uns ganz herzlich bei allen aus der Kirchengemeinde an der Panke bedanken, die uns am 16. Dezember 2021 zu Christians Beerdigung begleitet haben.

Gefreut hat uns auch, dass Herr Prof. Bernecker sich bereit erklärt hat, unsere Musikwünsche selbst zu spielen. Auch vielen Dank an Herrn Pfr. Hoffmann für seine lieben Abschiedsworte, es war bestimmt alles in Christians Sinn, er wäre mit allem sehr zufrieden gewesen.

Stephanie Wetzel, Michaela und Alex

Mitten im Leben

Auf bekannten und neuen Wegen durch Berlin

Dienstag, 01. März, 15. März, 29. März, 12. April, 26. April, jew. 11.00 Uhr Treffen vor St. Paul

Wir erlaufen uns unseren Kiez und Berlin in etwa 6 bis 10km langen Touren. Treffpunkt ist jeweils die St. Paul Kirche, von der wir loslaufen oder fahren.

Lassen Sie sich überraschen, was auf dem Programm steht, freuen Sie sich auf Gespräche auf dem Weg, Begegnung mit netten Menschen, Bekanntes und Unbekanntes auf unseren Wegen.

Auf ein Ziel können Sie sich bereits einrichten, denn am 12. April wird Birgit Böttger zum Thema „Berliner Teilung auf Friedhöfen und was danach kam“ einen Spaziergang mit Erläuterungen mit uns machen. Auf den Friedhöfen Sophien II und St. Elisabeth I kann man die Teilung Berlins und die Veränderungen nach dem Mauerfall in besonderer Weise sehen. Der Spaziergang wird uns nicht nur städtepolitische Veränderungen sichtbar machen, sondern auch an Grabstätten bekannter Menschen führen, die in Berlin lebten.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Mit Ulrike Brödler



Teppich-Curling

Mittwoch, 02. März, 16. März, 30. März, 13. April 15.00 Uhr in der St. Paul-Kirche

Es ist noch Platz am Teppich! Trauen sie sich und kommen vorbei, wir freuen uns auf neue Mitspieler. Wir treffen uns 14-tägig zum gemeinsamen Spiel. Mit Ulrike Brödler



Spielenachmittag im Gemeindehaus

Mittwoch, 09. März 15.00 Uhr Treffen in St. Paul

Wer hat Lust auf einen gemeinsamen Spielespielnachmittag? Bei einem Pott Kaffee spielen wir bewährte und altbekannte Spiele. Mit Ulrike Brödler



Sitztänze/Sitzgymnastik und Frühstück

Donnerstag, 10. März, 24. März., 07. April, 21. April, jew. 10.00 Uhr, St. Paul Aufgrund der Nachfrage jetzt 14-tägig!

Beim Sitztanz haben wir Freude an Musik und Bewegung. Kleine Übungen auf oder am Stuhl aktivieren unseren Körper und halten uns beweglich. Die Bewegungen fördern die Aktivität und die Durchblutung unseres Kreislaufsystems. Das macht Spaß, regt zugleich das

Gehirn an und hält fit. Im Anschluss belohnen wir uns bei einem gemeinsamen Frühstück, zu dem jeder etwas mitbringt. Mit Ulrike Brödler

Säen, Pflanzen, Jäten, Pflegen und Gießen: Saisonstart im Kirchengarten St. Paul

Donnerstag, 10. März, 12.00 Uhr, St. Paul Montag, 04. April, 11.00 Uhr, St. Paul

Das neue Gartenjahr beginnt und neue Mitstreiter sind gesucht. Gemeinsam wollen wir wieder unseren Kirchengarten rund um die St. Paul Kirche begrünen. Entstehen soll eine **Oase für alle** Menschen unserer Gemeinde, Gruppen und Veranstaltungen. Wir würden uns über helfende Hände aus jeder Altersgruppe und Mitstreiter freuen. Licht und Luft tanken beim gemeinsamen Schaffen, im wohlverdienten Ruhestand, während der Elternzeit oder als Pausenzeit im Homeoffice, wir freuen uns auf Euch. Mit Ulrike Brödler und Team



Kita Andachten/Workshops in St. Paul

Freitag, 11. März, 10.00 und 11.00 Uhr Thema: Mit Jesus auf dem Kreuzweg

Freitag, 08. April, 10.00 und 11.00 Uhr Thema: Der 12jährige Jesus im Tempel

Durch regelmäßige thematische Kita Andachten/Workshops wollen wir uns mit unseren

Kitakinder aus Humboldthain und Stephanus am Kirchenjahr und seinen Festen beteiligen und so christliche Geschichten und Bräuche kennenlernen. Mit Ulrike Brödler

Lotte Jacobi und Lotte Reiniger im Käthe-Kollwitz-Museum

Montag, 14. März, 11.00 Uhr, St. Paul

Lotte Reiniger (1899-1981) war Meisterin des Scherenschnitts. Ein kurzer Ausschnitt aus einer 40 Jahre alten Dokumentation zeigt die handwerkliche Perfektion. 1926 gelang ihr der erste Trickfilm in Spielfilmlänge.

Lotte Jacobi (1896-1990) fotografierte das „Who is Who“ der Künstler der Weimarer Republik. Es entstanden hautnahe Porträts in Schwarz-Weiß. Bei der Tänzerin Claire Bauroff fliegt selbst der Schatten mit.

Anmeldung bis 07. März erforderlich (wegen Zeitfenster) bei Frau Schütmaat 465 27 80. Mit Barbara Klasen

„Orgel satt“ mit Abendandacht in St. Paul

Mittwoch, 16. März und 27. April 19.00 Uhr St. Paul-Kirche

Herzliche Einladung! Annette Diening, Andreas Hoffmann, Carola Schütmaat und Ulrike Brödler



Frühstück auf dem Berliner Fernsehturm

**Donnerstag, 17. März
10.00 Uhr
Treffen St. Paul**

Anmeldung im Gemeindebüro bitte bis 15. März.
Mit Ulrike Brödler



Planungstreffen

Montag, 28. März, 10.00 Uhr, St. Paul

Wer Interesse hat, aktiv mit neuen Ideen und Vorschlägen an der Gestaltung unseres Programms für die Monate Mai und Juni teilzuhaben, ist herzlich eingeladen bei einem gemeinsamen Frühstück diese Planung zu besprechen. Mit Barbara Klasen

Spaziergang zum Großen Müggelsee und Einkehr

Mittwoch, 30. März, 11.00 Uhr, S-Bahnhof Friedrichshagen (S3) Bahnsteig

Wir laufen ca. 45 Minuten die berühmte Bölschestraße entlang bis zum Spreetunnel, wo wir am Ufer des Müggelsees eine kleine Pause einlegen. Danach fahren wir mit der Straßenbahn zum mexikanischen Restaurant Veracruz. Das Restaurant bietet eine spezielle Mittagskarte. Der Fußweg zur S-Bahn dauert nur wenige Minuten. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, Anmeldung bei Frau Schütmaat bis 28.3. unter 465 27 80. Mit Gisela Hödel

Ausflug zur Waldsiedlung Wandlitz und Einkehr in der Stolzenhagener Fischerstube

Donnerstag, 31. März, 10.00 Uhr Treffen in St. Paul, Fahrt mit VW-Bus

Heute kann jeder durch das gusseiserne Haupttor in die Waldsiedlung Wandlitz spazieren – mehr als 30 Jahre lang war dies undenkbar. Denn zu damaligen Zeiten wohnten hier in der 1,5 Quadratkilometer großen Bernauer Ortschaft vor den nördlichen Toren Berlins die mächtigsten Personen der DDR. Doch nach luxuriösen Villen und anderer Dekadenz hält man in der Siedlung vergebens Ausschau. Spannend ist eine Spurensuche in dem naturnahen Gelände dennoch. Anschließend Weiterfahrt zum Stolzenhagener See und Einkehr in der Fischerstube, welche regionale Produkte vom Feld und aus einheimischen Gewässern zu leckeren Gerichten verarbeiten. Vor der Rückkehr nach Berlin besteht noch die Möglichkeit des Besuchs und Einkaufs in der Fisch-Räucherei. Anmeldung im Gemeindebüro bis 29. März. Mit Ulrike Brödler



Christliche Bildbetrachtung in der Gemäldegalerie

**Donnerstag, 31. März, 17.30 Uhr
Matthäikirchplatz, 10785 Berlin**

Fra Angelico, Das Jüngste Gericht, 1535-1540.
Mit Gisela Kroll

Konzertbesuch im Ernst Reuter Saal

**Montag, 04. April, 14.30 Uhr
Ernst Reuter Saal, am Eingang
Uli Scherbel & Pawel Sanorf Big Band:
„Ich weiß was ich will“**

Seit mehr als 25 Jahren tanzt und singt der Musical-Darsteller Uli Scherbel über die bekanntesten Bühnen des Landes. Ein wundervolles Konzertprogramm mit vielen schönen Udo Jürgens Liedern erwartet uns. Begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung im Gemeindebüro.
Mit Ulrike Brödler



Beethoven, Dean, Brahms im Pierre Boulez Saal

Mittwoch, 13. April, 17.30 Uhr, Badstr. 50

Warum bewegt, begeistert und berührt uns Musik im Konzert? Dieser Frage geht das von der Zeppelin Universität in Friedrichshafen geleitete Forschungsprojekt „Experimental Concert Research“ nach. Das international renommierte Kammermusikensemble um Alban spielt ein Programm aus Streichquintetten von Beethoven, Brahms und Brett Dean. Die Besucherinnen und Besucher werden an der Untersuchung des Konzerterlebnisses mitwirken.

Begrenzte Teilnehmerzahl. Anmeldung bei Frau Schütmaat unter 465 27 80.
Mit Ulrike Brödler

Eine Sternstunde der Musik: Konzert im Pianosalon Christophori

**Ostermontag, 18. April, 19.00 Uhr
vor dem Gemeindebüro Badstr. 50**

Michaela Martin (Violine) und Shaghajeh Nosrati (Klavier) spielen Violinsonaten und die Fantasie von Schumann.

Verbindliche Anmeldung bis 10. März wegen Reservierung bei Frau Schütmaat unter 465 27 80. Eintritt 25 € incl. Getränken.
Mit Barbara Klasen

Literaturkreis

Dienstag, 19. April, 15.00 Uhr, St. Paul

Wer hat Freude an Büchern? Sie lassen uns in eine andere Welt, in ein anderes Geschehen eintauchen, sprechen unsere Fantasie und unsere Gefühle an. Wie der Nachmittag rund um die Literatur sich gestaltet, ist bei diesem ersten Treffen zu erfahren. Mit Ute Bürger und Barbara Klasen

Kino, Kaffee und Kuchen im „Film-Café“ Alhambra

**Mittwoch, 20. April, 13.50 Uhr
Alhambra Kino Müller-/Seestraße**

Um 15 Uhr beginnt der speziell ausgewählte Film und bereits ab 14 Uhr können wir leckere Kuchen und einen frischen Kaffee genießen. Gespielt werden



meist humorvolle und unterhaltsame Filme aus dem aktuellen Programm, auch gern einmal ein Klassiker. Alles was eben zu einem wunderbaren Kinobesuch dazugehört.

Der Film stand zum Redaktionsschluss noch nicht fest – lassen wir uns also überraschen.

Das Kinoticket inklusive Kaffee & Kuchen kostet 8,00 Euro. Mit Ulrike Brödler

Das Erbe der Réfugiés

Donnerstag, 21. April, 12.00 Uhr vor dem Gemeindebüro Badstr. 50

Réfugiés, so nannte man die französischen Glaubensflüchtlinge, die aus ihrer Heimat vertrieben wurden und aufgrund des „Edikts von Potsdam“ (1685) in großer Zahl nach Brandenburg kamen. Deren Geschichte wollen wir im Hugenottenmuseum im Französischen Dom kennenlernen.

Anmeldung erforderlich bis 14. April wegen Zeitfenster bei Frau Schütmaat 465 27 80. Eintritt 6 €/ermäßigt 4 €. Mit Barbara Klasen

Ausflug mit Spargelessen im Spargelhof Kremmen und Besuch der Ziegenkäserei Karolinenhof

Donnerstag, 28. April, 10.00 Uhr Treffen in St. Paul, Fahrt mit VW- Bus

Kremmener Spargel? Ja richtig, in Kremmen wird seit über 10 Jahren Spargel angebaut. Das Ergebnis ist ein wahrer Gaumenschmaus den wir verkosten wollen. Seit 1992 grasen

auf dem Karolinenhof etwa 130 Ziegen. Wir als Gäste genießen im Außenbereich des Wiesencafés oder am kalten Tag im gemütlichen Wintergarten die weite Sicht über die Felder des Luchs. Vielleicht entdecken wir auch den ein oder anderen Storch oder Kranich, der in diesem ehemaligen Feuchtgebiet auf Nahrungssuche ist.



Begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung im Gemeindebüro. Mit Ulrike Brödler

Christliche Bildbetrachtung in der Gemäldegalerie

Donnerstag, 28. April, 17.30 Uhr Matthäikirchplatz, 10785 Berlin

Zur Zeit der Planung war noch nicht bekannt, welches Gemälde besprochen wird

Die Christliche Bildbetrachtung findet in der Kirche St. Matthäus statt. Mit Gisela Kroll

Bitte informieren Sie sich jeweils über die **aktuellen Rahmenbedingungen aufgrund der Corona-Pandemie** und ob und in welcher Form wir uns treffen dürfen!

VERSÖHNUNG

Treppen, Flure, Freundlichkeit

Überraschungen beim Austeilen vom Gemeindebrief „evangelisch am Gesundbrunnen“

Ich habe Glück! Als ich auf dem undeutlich beleuchteten Tastenfeld mit gut 30 Nachnamen den richtigen gefunden und draufgedrückt habe, erklingt kurz darauf ein „Hallo?“. Schnell sage ich, dass ich von der Gemeinde komme, einen Gruß bringe und nur zum Briefkasten möchte. Bis zum Aufmerksamsten gespannt warte ich jetzt: wird der elektronische Türöffner betätigt, klemmt er nicht, und ich komme in den Hausflur? Richtig, das schnarrende Summen ertönt, es gibt leider keine weitere Frage, und ich husche hinein.

Es gibt viele Varianten von diesem Hineinkommen. Wenn jemand vor mir gerade das Haus betritt, ist es am einfachsten, schlicht hinterher zu gehen. Selten werde ich dann etwas gefragt. Ich könnte ja ein neuer Bewohner sein. Der Wedding hat mit die höchste Einwohnerfluktuation von ganz Berlin. Aber ich freue mich, wenn ich doch einen fragenden Blick sehe und erkläre, woher ich komme. Und denke zurück an die aufsuchende Gemeindegarbeit in den ganz neu errichteten ostdeutschen Plattenbau-Gebieten, wo ich in den 70er Jahren als Jugendlicher auch Briefe der Kirche in die Hochhäuser gebracht habe. Damals gab es keine Verzeichnisse der Mitglieder. Treppauf, treppab wurde deshalb an jeder Tür geklingelt und gefragt, ob es Interesse gäbe an der Evangelischen Kirche.



So entstanden die Neubaugemeinden, bildeten sich erste Netzwerke aus Nachbarschaft, sammelten sich Hauskreise.

In einem Hochhaus auf meiner Tour wird unten jetzt nicht nur die Haustür geöffnet, sondern auch gleich die Wohnungstür. Sie lag im Parterre! Ich konnte deutlich machen, dass ich weder ein Amazon-Bote bin, noch von DHL komme oder dem Gorilla-Lieferdienst. Fröhlich überrascht nimmt die junge Frau unseren Gruß entgegen. Sie sei gerade erst hergezogen und staunte, gleich ein Lebenszeichen der Kirchengemeinde zu bekommen. Ob sie hier länger wohnen werde? „Oh nein, vielleicht ein Jahr oder höchstens zwei“, antwortet sie. Es hängt ab vom Job, da müsse sie viel umziehen. Ich wünsche ihr Gutes, und verlasse das Haus. Sonst wohnt hier niemand mehr aus der Gemeinde. Vereinzelt leben ihre Mitglieder in den vielen Hochhäusern und Straßen in unseren Quartieren, meistens als Single, und die wenigsten kennen sich.

An meinem Fahrradgepäckträger hängt ein Drahtkorb. In ihm liegen übereinander drei

kleine Kartons, jeder gefüllt mit 45 Gemeindebriefen. Mit dieser Ladung fahre ich weiter in den nächsten eineinhalb Stunden durch unsere Straßen vom Weddinger Ackerkiez, wo die meisten Mitglieder der Versöhnungsgemeinde wohnen. Das Zustellen der für unsere Straßen bestimmten Auflage von rund 800 Exemplaren haben wir uns in einem kleinen Team aufgeteilt. Seit dem ersten Erscheinen der Gemeindenachrichten „evangelisch am Gesundbrunnen“ vor sechs Jahren übernehmen wir als Ehrenamtliche Frauen und Männer jeweils eine oder zwei kleine Straßen. Wenn die Straße sehr lang ist, wie beispielsweise die Ackerstraße, teilen wir uns auch diese auf.

Jede neue Hausnummer ist ein Abenteuer. Mein Fahrrad schiebe ich zum nächsten Eingang. Es wird dunkler und regnet leicht. Ich finde den nächsten Namen und drücke die Klingel. Ausharren im Wind. Toll, ich höre eine freundliche Stimme in der Gegensprechanlage und bringe den Gemeindebrief nach oben an die Tür. Beschenkt bin ich von dem Lächeln! Ich werde nichts gefragt, bekomme aber einen Dank. Manchmal gelange ich wirklich nicht ins Haus, niemand meldet sich. Auch niemand von den Mitwohnenden. Ich versuche es vielleicht eine halbe Stunde später noch einmal. Weitere Treppen, Flure. Fahrstühle. Ich freue mich über freundliche Gesichter. Was unterscheidet mich vom DHL- und Amazonboten? Dass ich nicht bestellt bin. Aber manche haben durch die Informationen aus dem Gemeindebrief von einem berührenden Konzert erfahren. Oder von einer ehrenamtlichen Aufgabe, die sie jetzt erfüllt. Andere erfuhren auf diesem Weg von dem Nachbarschaftsraum „Waschküche“, gingen einmal hin und kommen im-



Berlin ist die „Hauptstadt der Einsamkeit“, betonte im Februar 2022 der Sozialverband Deutschland. Kirchengemeinden möchten Kontaktstifter sein. (Foto: Ernst Reuter Siedlung, im Bereich der Versöhnungsgemeinde, T. Jeutner)

mer wieder. Eine erhielt eine Ausbildungsstelle durch die weiterführende Idee einer Leserin. Und viele bekamen, was wohl das schönste ist: Kontakt zueinander! Wir bringen den Gruß der Gemeinde in die Wohnungen jener, die der Kirche verbunden sind. Das sind sie manchmal seit Jahren, oft ein ganzes Leben. Wie das Ehepaar H., zu dem ich ganz am Ende meiner Tour gekommen bin. Sie hörten mein Klingeln, betätigten den Haustüröffner und riefen schon von oben im dritten Stock laut in den Flur: „Oh, wollen Sie nicht einen Moment rein kommen?“ Erschöpft und durstig, bekam ich ein Glas Wasser und einen Platz auf dem Sofa. Wir kamen ins Gespräch, über die Wege des Lebens, über den Beruf, die freundliche Nachbarschaft und die so weit entfernt in Süddeutschland wohnenden Kinder.

Erfüllt von den Begegnungen fuhr ich mit den leeren Kartons nach Hause. In zwei Monaten wird der nächste Gemeindebrief erscheinen. Vielleicht haben Sie Lust, eine Straße oder einen Teil davon, beim Austeilen zu übernehmen? Oder Sie kennen vielleicht jemanden, die

jemanden kennt, für die so eine kleine Aufgabe interessant sein könnte? Melden Sie sich gern im Gemeindebüro, Tel. 030-463 60 34.

Thomas Jeutner

Lesezeit in der Waschküche: „Eine gebastelte Aufgabe“, die Inspiration und Begegnungen schenkt

Dienstagnachmittag. Die Gruppe, die unter Anleitung von Clara Nähen lernt, hat sich noch nicht vollends aufgelöst, da beginnt Cornelia Holl bereits im anderen Teil des großen Raums mit ihren Vorbereitungen für die „Lesezeit“: vor den Regalen der Bücherwand rückt sie Stühle und Tische zu einem Kreis, sortiert Tassen, kocht Wasser, bringt Tee und Gebäck. Inzwischen ist auch Regine Allgayer-Kaufmann mit einem Stapel neuer Bücher eingetroffen. Regine und Cornelia leiten die Literaturnachmittage in der Waschküche, bereiten das Programm vor und führen die Kommunikation des kleinen, stetig wachsenden Teilnehmer:innenkreises.

Die Vorbereitungen sind noch nicht beendet, da füllen sich pünktlich die Stühle. Cornelia und Regine begrüßen ihre Gäste – Frauen und Männer, unterschiedlich alt, aus der unmittelbaren Nähe und den entfernteren Winkeln unseres Kiezes. Jede und jeder stellt sich vor, beschreibt in wenigen Sätzen sein Interesse an dem gemeinsamen Nachmittag.

Regine leitet nahtlos zum Programm über und fasst die Rückmeldungen zum letzten Treffen zusammen: Einige wären bedrückt gewesen von der Schwere der Thematik des Buches „Die Erfindung des Lebens“ von



Lesezeit und Nachbarschafts-Café in der Waschküche

Hanns-Josef Ortheil, das vorgestellt und aus dem in Auszügen gelesen wurde. Betroffenheit ließe sich aber nicht vermeiden, erklärt Regine, denn so individuell wir selbst sind, so verschieden hören wir die Texte und wirken sie auf uns. Dies bestätigt die Gruppe, es soll aber nicht der Grund dafür sein, die Lektüre dieses Buches abubrechen – auch darüber sind sich alle einig. Außerdem, bekräftigen Cornelia und Regine, sei es möglich, je nach Thema an einem der Nachmittage dabei zu sein. Um der „schweren Kost“ doch noch eine andere, positivere Note nachzusenden, schlägt Cornelia ein weiteres Buch vor, das in der zweiten Hälfte der Leselust besprochen werden könne: „Ich möchte damit ein abwechslungsreiches Menü vorschlagen, das unterschiedliche Sinne und Geschmäcker anspricht“, so Cornelia weiter. Angeregt wird

WASCHKÜCHE

Programm

MONTAG, 10:30 – 11:30 Uhr
Bewegung für Senior:innen

MONTAG, 15 – 16:30 Uhr
Probe der Theatergruppe
 Neueinstieg im Herbst möglich

MONTAG, 18 – 19 Uhr
Präsenzmeeting Overeaters Anonymous (OA)
 Selbsthilfegruppe für Menschen, die den Wunsch haben, ein gesundes Essverhalten zu entwickeln und beizubehalten.

DIENSTAG, 10 – 12 Uhr
türkisch/kurdischer Frauentreff

DIENSTAG, 12 – 14 Uhr
Nähen mit Clara
 Flicken, kleine Projekte

DIENSTAG, 15 – 17 Uhr
Lesezeit
 Vorlesen und Zeit zum Reden.
 Thema aktuell: Kindheit, Lebenswege, Herkunft

MITTWOCH, 16 – 18 Uhr
offenes Nachbarschaftscafé
 Wir laden ein zu Begegnung und gegenseitigem Kennenlernen bei Kaffee und Tee

MITTWOCH, 18:30 – 20 Uhr
Wir üben sprechen auf Deutsch
 mit Magi (DaZ/DaF-Lehrerin)
 Alle sind herzlich eingeladen

DONNERSTAG, 17.3., 21.4., 17 - 18:30 Uhr
Handy-Hilfe: Jugendliche helfen (älteren)
Menschen mit ihren Handys
 Anmeldung: handyhilfe@jpef.de, oder 0800 113 013 08

DONNERSTAG, 17.3., 21.4., 10 - 12 Uhr
Hilfe bei Bewältigung deutscher Bürokratie
 Apoiosocial - Janainas e. V. unterstützt
 Migrantinnen auf Portugiesisch, Deutsch,
 Englisch und Spanisch
 Anmeldung: ajudasocial.janainas@gmail.com

DONNERSTAG, 24.3., 28.4., 10 - 12 Uhr
Gesprächskreis für Frauen auf Portugiesisch
 Anmeldung: ajudasocial.janainas@gmail.com

SONNTAG, 13 – 14:30 Uhr
Präsenzmeeting Narcotics Anonymous (NA)
 Selbsthilfe-Gemeinschaft von genesenden
 Süchtigen

Beratung Stadtteilkoordination Plus
 Für Stadtteilkasse und alle Kiezanliegen,
 Termine bei Sonja Kirschning
 0157 8052 8197 oder
 kirschning@pfefferwerk.de



Waschküche Brunnenviertel
 Feldstraße 10, 13355 Berlin
 Telefon: 030 - 54 88 89 67
 info@waschkueche-brunnenviertel.de
 www.waschkueche-brunnenviertel.de

Stand 2/22. Aktualisierte Infos und
 Bedingungen bitte kurzfristig abfragen.

Alle Veranstaltungen sind kostenlos.
 Es gelten die aktuellen Corona-Regeln.



Fortsetzung von S. 21:

dieser Vorschlag debattiert und sobald die Gespräche ihre Richtung zu verlieren scheinen, übernehmen Regine oder Cornelia und fokussieren – dabei gleichermaßen freundlich und bestimmt – auf den Inhalt der gemeinsamen Lesestunde: die Literatur. Damit sie alle gut hören, wird nach einem günstigen Platz für Regine gesucht, die ein Stück aus dem Buch für alle vorlesen wird. Sie führt in die ausgewählte Passage ein, erinnert an das bereits Gehörte und ganz nebenbei erzählt sie auch, dass sie sehr regelmäßig vorliest: Mit ihrer Schwester, die wegen einer Augenkrankheit selbst nicht mehr lesen kann, teilt sie am Telefon und mehrfach in der Woche die Lektüre von ausgewählten Büchern und Artikeln.

Diese persönlichen Lesenachmittage, sind nicht zu vergleichen mit dem Hören eines Hörbuches, berichtet Regine weiter. Es sind die möglichen Pausen und Nachfragen, in Folge derer dann anders und in lebendiger Verbundenheit weitergelesen und -gehört werden kann. In der Waschküche darf dies auf ähnliche Weise auch in größerer Runde erprobt werden. Cornelia und Regine haben sich mit der Lesezeit „eine Aufgabe gebastelt“, wie sie es nennen, mit der sie anderen Menschen aus unserem Kiez – über die Literatur – begegnen wollen. Sie laden herzlich ein, dabei zu sein!

Lesezeit – Vorlesen und Zeit zum Reden jeden Dienstag von 15.00 bis 17.00 Uhr
Waschküche Brunnenviertel, Feldstraße 10,
13355 Berlin, Telefon: (030) 54 88 89 67
info@waschkueche-brunnenviertel.de
www.waschkueche-brunnenviertel.de

Esther Schabow
Beauftragte für Kultur und Öffentlichkeit



Pilgern auf dem Mauerweg: 24 km von Heiligensee nach Staaken

Samstag, 02. April, 9.00 bis ca. 18.30 Uhr
Treffpunkt: Nordbahnhof

Immer mal wieder tut es gut, sich klar zu werden, wo ich im Leben stehe. Bin ich zufrieden? Oder möchte ich eine Veränderung? Wir spüren in unsere Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft, um uns über unseren Standort im Leben klarer zu werden. Wir werden alleine, im Schweigen und im Austausch mit den Mitpilger:innen Gelegenheit haben, uns mit unseren anliegenden Themen auseinanderzusetzen.

Schon seit Jahrhunderten machen sich Menschen aus vielen verschiedenen Gründen auf ihren Pilgerweg. Der Tag bietet Gelegenheit, sich der Faszination des Pilgerns zu nähern. Im Gegensatz zum Wandern geht es beim Pilgern um eine Auseinandersetzung mit sich selber und dem Weg. Je nach Empfindung mit mehr oder weniger religiöser oder spiritueller Prägung. Beim Pilgern kommen die Menschen und ihre Gedanken in Gang. Es geht darum, sich Zeit zu nehmen für sich selber, eigene Ge-

danken, Eindrücke und Erfahrungen wahrzunehmen und sich auf sie einzulassen.
Kosten: 10 €; Leitung: Heike Mohaupt-Wonne-
mann, ausgebildete Pilgerbegleiterin (ELKB)
Weitere Infos und Anmeldung: per Email unter:
heike_mohaupt@yahoo.de

Osterfeuer und Früh-Liturgie in dunkler Kapelle

Ostersamstag, 16. April, ab 20.00 Uhr
im Garten NiemandsLand

Zu einem Osterfeuer laden die benachbarten Kirchengemeinden Versöhnung und Am Weinberg ein, im gemeinsamen Gartenprojekt NiemandsLand.



Der **Ostermorgen am 17. April** beginnt um **5.00 Uhr** mit einer **Früh-Liturgie** in der dunklen Kapelle der Versöhnung (Leitung: Vikarin Elisa Eyermann). Von dort aus gehen wir auf den St. Elisabeth-Friedhof zur stillen Meditation und erleben die Dämmerung.

Weitere Ostergottesdienste:

Sonntag, 17. April, 10.00 Uhr, Kapelle der Versöhnung (Pfr. Jeutner)

Ostermontag, 18. April, 10.00 Uhr: Regionaler Ostermontags-Gottesdienst in der Kirche St. Paul (Badstraße 50)

Alle Ostergottesdienste unserer Nachbarn Am Weinberg siehe: www.gemeinde-am-weinberg.de

Pfarrer Thomas Jeutner

MUSIK AM GESUNDBRUNNEN

Orgel satt – aktuelle Termine

Eine sehr spannende instrumentale Kombination wird am 16. März mit Gitarre und Orgel zu hören sein. Es gibt für diese Besetzung nur sehr wenige Originalkompositionen und Adaptionen. Mit Eva Beneke konnten wir eine tolle Solistin gewinnen, die in Berlin lebt, aber unter anderem auch als Professorin in Oslo international tätig ist.

Im April soll ein kirchenmusikalisch geprägtes Programm aufgeführt werden: Arien aus dem Oster- und dem Himmelfahrtsoratorium in einer kleinen Besetzung mit Gesang, Oboe, Cello und Orgel. Die Idee dazu gab es schon 2019 und sollte ursprünglich im April 2020 umgesetzt werden. Leider konnte es aus bekannten Gründen nicht dazu kommen. Wir hoffen sehr, dass es in diesem Jahr klappen kann!

Mittwoch, 16. März, 19.00 Uhr, St. Paul-Kirche
Werke von Vivaldi und De Blasio für Gitarre und Orgel

Gitarre: Eva Beneke, Orgel: Annette Diening
Eintritt frei, Spenden erbeten.

Mittwoch, 27. April, 19.00 Uhr, St. Paul-Kirche
Arien aus dem Oster- und Himmelfahrtsoratorium von Johann Sebastian Bach

Gesang: Vanessa Rau, Oboe: Heinrich Klassen
Cello: Robert Weber, Orgel: Annette Diening
Eintritt: frei. Spenden erbeten.


November 2021 - April 2022



Orgel Satt

mal anders

30 Minuten Orgelmusik, Kurzandacht und anschließendes Beisammensein nach den aktuellen Möglichkeiten.
 1x monatlich am Mittwochabend um 19 Uhr

St. Paul Kirche
 Badstraße 50,
 13357 Berlin-Wedding

Spenden für die Kirchenmusik werden erbeten.

Verkehrsverbindung:
 U-Bahn U8 Pankstr., Bus M27
 Badstr./Prinzenallee

Mittwoch, 10. November 2021 Oboe: Antje Thierbach, Orgel: Annette Diening	Mittwoch, 16. Februar 2022 Orgel: Elizaveta Suslova
Mittwoch, 15. Dezember 2021 Gesang: Angela Wingerath, Johanne Braun, Anna-Christina Gorbatschova und Ulrike Jahn, Orgel: Annette Diening	Mittwoch, 16. März 2022 Gitarre: Eva Beneke, Orgel: Annette Diening
Mittwoch, 12. Januar 2022 Oboe: Antje Thierbach, Cembalo: Daniel Trumbull	Mittwoch, 27. April 2022 Gesang: Vanessa Rau, Oboe: Heinrich Klassen, Cello: Robert Weber, Orgel: Annette Diening

Mitsingen im Kinderchor

Im Dezember 2021 konnte der Kinderchor am Gesundbrunnen sein erstes Krippenspiel in der Gemeinde an der Panke aufführen. In dem humorvollen Stück „Wenn Engel streiten“ ist es schließlich der „kleinste Engel“, der den Menschen die frohe Botschaft überbringen darf. Bei der Einstudierung der Engels-Lieder in den Kinderchor-Proben, den szenischen Proben und bei der Aufführung hatten wir sehr viel Spaß zusammen!



Unser Kinderchor probt immer **dienstags im Gemeindesaal der St. Paul-Kirche**, Badstr. 50
 Pankfrösche (ab 5 Jahre): 16.15–16.30 Uhr
 Singfische (1.-4. Klasse): 17.00–17.45 Uhr
 Weitere Informationen und Anmeldung bei Kantorin Annette Diening
a.diening@gesundbrunnen-evangelisch.de



Konzert: Meditabor

Sonntag, 27. März, 17.00 Uhr, St. Paul-Kirche
 Musik von Pärt, Råberg, Swingle, Rheinberger u.a.
 La Voix Mixte, Leitung: Uta Schlegel
 Eintritt frei. Bitte beachten Sie die zum Zeitpunkt des Konzerts geltenden Schutzmaßnahmen und Hygienebestimmungen unter:
www.berlin.de/corona/massnahmen/veranstaltungen-und-kultur



Krippenspiel 2021 mit dem Kinderchor (Foto: Alexey Krupsky)

MÄRZ/APRIL 2022

Mittwoch, 2. März Aschermittwoch			
18.00 Uhr	St. Paul	Passionsandacht	Superintendent Kirchner
Freitag, 4. März Weltgebetstag			
17.00 Uhr	St. Sebastian (Gartenplatz)	Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag	Vorbereitungsgruppe
Sonntag, 6. März Invokavit			
10.00 Uhr	St. Paul	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Wildner
10.30 Uhr	Himmelfahrt (Versöhnung)*	Gottesdienst mit Abendmahl (Einzelkelche)	Pfr. Jeutner
Mittwoch, 9. März			
18.00 Uhr	St. Paul	Passionsandacht	Pfr. Wildner
Sonntag, 13. März Reminisere			
10.00 Uhr	St. Paul	Predigtgottesdienst	Pfr. Hoffmann
10.30 Uhr	Himmelfahrt (Versöhnung)*	Predigtgottesdienst	Diakon Lehmann
Mittwoch, 16. März			
19.00 Uhr	St. Paul	Passionsandacht im Rahmen von „Orgel satt“	Pfr. Hoffmann
Sonntag, 20. März Okuli			
10.00 Uhr	St. Paul	Predigtgottesdienst	Superintendent Kirchner
10.30 Uhr	Himmelfahrt (Versöhnung)*	Predigtgottesdienst	Pfr. Gärtner
Mittwoch, 23. März			
18.00 Uhr	St. Paul	Passionsandacht	Pfr. Wildner
Sonntag, 27. März Lätäre			
10.00 Uhr	St. Paul	Predigtgottesdienst, Kindergottesdienst	Pfr. Wildner
10.30 Uhr	Himmelfahrt (Versöhnung)*	Predigtgottesdienst	Pfrn. Hestermann

Mittwoch, 30. März			
18.00 Uhr	St. Paul	Passionsandacht	Pfrn. Hestermann
Sonntag, 3. April Judika			
10.00 Uhr	St. Paul	Gottesdienst mit Goldener Konfirmation, Kirchenkaffee	Pfr. Hoffmann
10.30 Uhr	Himmelfahrt (Versöhnung) *	Gottesdienst mit Abendmahl (Einzelkelche)	Pfr. Gärtner
Mittwoch, 6. April			
18.00 Uhr	St. Paul	Passionsandacht	Pfr. Hoffmann
Sonntag, 10. April Palmsonntag			
10.00 Uhr	St. Paul	Taufgottesdienst	Pfrn. Hestermann
10.30 Uhr	Himmelfahrt (Versöhnung)*	Predigtgottesdienst	Pfr. Jeutner
Donnerstag, 14. April Gründonnerstag			
15.00 Uhr	Martin-Luther-Gemeindehaus	Tischabendmahl	Pfr. Wildner
18.00 Uhr	Himmelfahrt (Versöhnung)*	„Wandel-Mahl“ – auf dem Weg unter Gottes Segen	Pfr. Jeutner, Pfr. Krause, Vikarin Eyermann
Freitag, 15. April Karfreitag			
10.00 Uhr	Kapelle der Versöhnung	Gottesdienst	Diakon Lehmann
11.00 Uhr	Himmelfahrt	Gottesdienst mit Bildmeditation	Pfr. Krause
11.00 Uhr	Herz-Jesu/Versöhnung	Ökumenischer Kreuzweg von der Herz-Jesu-Kirche (Fehrbelliner Str. 99) Eintreffen an der Kapelle der Versöhnung ca. 13.00 Uhr	Vorbereitungsteam
15.00 Uhr	St. Paul	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Hoffmann
Samstag, 16. April			
20.00 Uhr	Kapelle der Versöhnung / Garten Niemand's Land	Osterfeuer	Vorbereitungsteam

APRIL 2022

Sonntag, 17. April Ostersonntag			
05.00 Uhr	Kapelle der Versöhnung	Osterfrühgottesdienst mit Gang zum Elisabeth-Friedhof	Vikarin Eyermann
05.30 Uhr	Stephanus	Osterfrühliturgie anschließend: Spaziergang nach St. Paul zum Osterfrühstück	Pfr. Wildner
10.00 Uhr	St. Paul	Festgottesdienst	Pfr. Hoffmann
10.00 Uhr	Kapelle der Versöhnung	Festgottesdienst	Pfr. Jeutner
11.00 Uhr	Himmelfahrt	Familiengottesdienst	Pfr. Krause u.a.
Montag, 18. April Ostermontag			
10.00 Uhr	St. Paul	Regionaler Gottesdienst	Pfrn. Hestermann
Sonntag, 24. April Quasimodogeniti			
10.00 Uhr	St. Paul	Predigtgottesdienst Kirchencafé	Superintendent Kirchner
10.00 Uhr	Kapelle der Versöhnung	Predigtgottesdienst	Pfr. Jeutner
11.00 Uhr	Himmelfahrt	Predigtgottesdienst	Pfr. Gärtner
Sonntag, 1. Mai Misericordias Domini			
10.00 Uhr	St. Paul	Gottesdienst mit Abendmahl, Kindergottesdienst	Pfr. Wildner
10.00 Uhr	Versöhnung	Gottesdienst	Vikarin Eyermann
11.00 Uhr	Himmelfahrt	Gottesdienst mit Abendmahl (Einzelkelche)	Pfr. Krause

* bis einschließlich 14.04.2022 (Gründonnerstag) finden die Gottesdienste der Gemeinden Am Humboldthain und Versöhnung gemeinsam in der Himmelfahrtkirche statt

Pfrn. = Pfarrerin
Pfr. = Pfarrer
Präd. = Prädikant*in

Vik. = Vikar*in
Sup. = Superintendent*in
Lekt. = Lektor*in

KMD = Kirchenmusikdirektor
KiMu = Kirchenmusiker*in
KiGo = Kindergottesdienst

Evangelisch am Gesundbrunnen Das aktuelle Pfarrteam

Mit Jahresbeginn hat das Pfarrteam unserer Region mit Pfr. Jürg Albrecht Wildner (Kirchengemeinde an der Panke) und Pfrn. Johanna Hestermann (Entsendungspfarrerinnen für die Region bis Ende 2023) „Zuwachs“ bekommen.

Unserer Gemeindegemeinschaftin Frau Schütmaat ist es nun gelungen, alle auf ein Foto zu bannen – einschließlich des Superintendenten, der ja auch eine Pfarrstelle in der Kirchengemeinde an der Panke innehat.

Allerdings steht mit dem Ruhestand von Pfarrer Hoffmann zum 30.06.2022 und der dann folgenden Neubesetzung dieser Pfarrstelle bereits die nächste Veränderung bevor.

Pfr. Günter Krause



Pfarrteam Region Gesundbrunnen: v.l.n.r. Pfr. Andreas Hoffmann (Panke), Superintendent Martin Kirchner (Panke), Pfr. Günter Krause (Humboldthain), Pfr. Jürg Wildner (Panke), Pfr. Thomas Jeutner (Versöhnung), Pfrn. Johanna Hestermann (Region)

Ökumenische Bibelgespräche in der Region

Die ökumenischen Bibelgespräche im **Gemeindehaus St. Sebastian in der Feldstr. 19** (am Gartenplatz) finden einmal monatlich an einem Donnerstag statt. An dieser Veranstaltung nehmen gegenwärtig vor allem Gemeindeglieder der katholischen Gemeinde Elisabeth (Bereich St. Sebastian) und der evangelischen Gemeinde Am Humboldthain teil; das Angebot ist jedoch offen für alle Interessierten aus unserer Region. Die



jeweiligen Themen der künftigen Abende werden bei den Veranstaltungen verabredet.

Aktuell ist die Gruppe damit beschäftigt, einen gemeinsamen **ökumenischen Gottesdienst** vorzubereiten, der am **Montag, dem 2. Mai 2022 um 18.00 Uhr in der St. Sebastian-Kirche** stattfinden soll.

Die **Vorbereitungen** zu diesem Gottesdienst finden statt am **Donnerstag, 31.03. und am Donnerstag, 28.04., jeweils um 18.00 Uhr im Gemeindehaus St. Sebastian.**

Pfr. Günter Krause

Ökumenischer Kreuzweg der Jugend 2022

„getaped: verbunden – gestützt – geheilt“

Unter diesem Motto laufen Jugendliche und junge Erwachsene am **Freitag, den 8. April, ab 22.00 Uhr** (bis ca. 6.00 Uhr) den Ökumenischen Kreuzweg.

Tape – damit werden viele Einzelteile zu einem großen Ganzen verbunden.

Tape – damit werden schmerzhaft Muskeln gestützt.

Tape – symbolisiert Verbundenheit und Heilung: „Durch seine Wunden sind wir geheilt“.

Wir laufen durch die Nacht. Halten Andacht in sieben Kirchen. Für Essen zwischendurch wird gesorgt sein. Aber: Zieht euch warm an! Es gelten die aktuellen Corona-Regeln. Startpunkt ist die Pfarrkirche Weißensee, Berliner Allee 184, 13088 Berlin. Für Fragen



steht gerne zur Verfügung: Kreisjugend-Pfarrerin Tina Rupprecht: t.rupprecht@kirche-berlin-nordost.de, Tel. 01525-7694186

Weltgebetstag 2022

Herzliche Einladung zum regionalen Gottesdienst

Freitag, 04. März 2022, 17.00 Uhr
Katholische Kirche St. Sebastian

Unter Leitung von Dorothea Albrecht und Dr. Konstanze Scheurer wird ein ökumenisches Team aus unserer Region am Gesundbrunnen den Gottesdienst gestalten.

St. Sebastian ist die große katholische Kirche am Gartenplatz an der Ackerstraße. Ihr hoher Turm überragt unseren Kiez und ist weit über seine Grenzen sichtbar. Der Innenraum bietet



Möglichkeit für ein Beisammensein mit ausreichend Abstand. Es gelten die aktuellen Regeln zum Infektionsschutz in der Kirche.

Bitte informieren Sie sich jeweils über die **aktuellen Rahmenbedingungen** aufgrund der Corona-Pandemie und ob und in welcher Form wir uns treffen dürfen!

Musik			
Kinderchor Pankfrösche (Vorschulkinder)	St. Paul	Di 16.15-16.45 Uhr	A. Dienes
Kinderchor Singfische (Schulkinder)	St. Paul	Di 17.00-17.45 Uhr	A. Dienes
Gitarrengruppe „Wildkraut“	Versöhnung Gemeinderaum	Di 17.00-19.00 Uhr	Th. Jeutner
Vokalensemble am Gesundbrunnen	St. Paul	Di 19.30-21.30 Uhr	A. Dienes
Posaunenanfänger (Fortgeschrittene)	Himmelfahrt	Di 18.45-19.30 Uhr	A. Blankenburg
Posaunenchor	Himmelfahrt	Di 19.30-21.00 Uhr	A. Blankenburg
Posaunenanfänger	Himmelfahrt	Mi 18.00-18.45 Uhr	A. Blankenburg
Chor	Himmelfahrt	Mi 19.00-20.00 Uhr	A. Blankenburg
Orgel satt	St. Paul	Mi 19.00 Uhr 16.03./27.04.	Team Dienes, Brödler, Hoffmann, Schütmaat,
Instrumentalkreis	Himmelfahrt	Mi 20.00-21.00 Uhr	A. Blankenburg
Senioren-Engelgruppe	Himmelfahrt	Do 09.45-10.30 Uhr	A. Blankenburg
Singstunde	St. Paul	Do 18.00 Uhr	A. Dienes
Singkreis	St. Paul	nach Absprache	U. Bürger/ B. Langer-H.

Kreatives/Kulturelles/Aktivität/Bewegung			
Bewegung für Senior:innen	Waschküche, Feldstr. 10	Mo 10.30 Uhr	H. Mohaupt-Wonne-mann
Lesezeit: Vorlesen und Zeit zum Reden	Waschküche, Feldstr. 10	Di 15.00-17.00 Uhr	Waschküchenteam
Handarbeitskreis	St. Paul Gemeindesaal	Di 14.00 Uhr	Fr. Berkenhagen
Teppichcurling	St. Paul	Mi 15.00 Uhr, 02.03./16.03./30.03./13.04.	U. Brödler
Gymnastik Senioren	Himmelfahrt	Do 11.00-12.00 Uhr	M. Blumenstiel
Nähen mit Clara	Waschküche, Feldstr. 10	Di 12.00-14.00 Uhr	Clara

Soziales/Beratung/Gesprächskreise			
Laib und Seele	St. Paul	Sa 12.00 Uhr	A. Schulz
Anonyme Alkoholiker	St. Paul	Sa 20.00 Uhr	
Rechtsberatung für Geflüchtete	Versöhnung Gemeinderaum	Mo 19.00-20.00 Uhr	Anmeldung: wedding @rlc-berlin.org
Männerkreis	St. Paul	Mo 15.00 Uhr 14.03./04.04.	Pfr. Hoffmann
Offene Kirche /Weltladen	St. Paul	Mi 16.00 Uhr	Herr Stock
Geburtstagskaffee	St. Paul	Mi 15.00 Uhr 02.03.	Pfr. Hoffmann
offenes Nachbarschaftscafé	Waschküche, Feldstr. 10	Mi 16.00-18.00 Uhr	Waschküchenteam
Bibelstunde	Versöhnung Gemeinderaum	Fr 14.00 Uhr	Pfr. Jeutner und Vikarin Eyermann
Senior*innen-Treff	Himmelfahrt	Do 12.00-12.45 Uhr	Pfr. Krause, J. Döring
Ökumenisches Bibelgespräch	St. Sebastian, Feldstr. 19	Do 18.00-19.30 Uhr 31.03./28.04.	Pfr. Krause
Seniorenkreis	Martin-Luther, Wollankstraße	Fr 13.30 Uhr	Pfr. Hoffmann, U. Brödler
Präsenzmeeting Overeaters Anonymous (OA)	Waschküche, Feldstr. 10	Mo 18.00-19.00 Uhr	OA-Team
Wir üben sprechen auf Deutsch mit Magi (DaZ/DaF-Lehrerin)	Waschküche, Feldstr. 10	Mi 18.30-20.00 Uhr	Magi
Präsenzmeeting Narcotics Anonymous (NA)	Waschküche, Feldstr. 10	So 13.00-14.30 Uhr	NA-Team

Workshop Handy-Hilfe	Waschküche, Feldstr. 10	Do 17.00-18.30 Uhr 17.03./21.04.	caiju e.V. (mit Anmeldung)
Hilfe bei der Bewältigung der deutschen Bürokratie	Waschküche, Feldstr. 10	Do 10.00-12.00 Uhr 17.03./21.04.	Janainas e.V. (mit Anmeldung)
Gesprächskreis für Frauen auf Portugiesisch	Waschküche, Feldstr. 10	Do 10:00-12:00 Uhr 24.03./28.04.	Janainas e.V. (mit Anmeldung)

Gremien

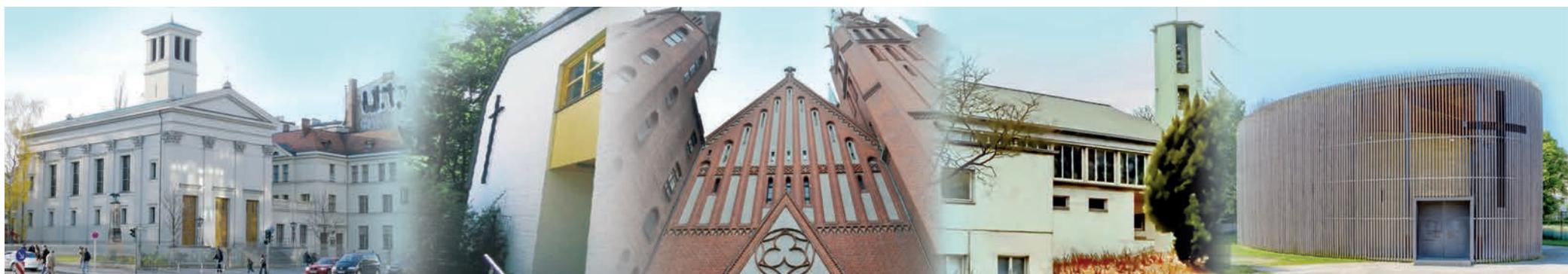
Gemeindekirchenrat	Himmelfahrt	Mo 18.00 Uhr 21.03./25.04.	A. Eichler
Gemeindekirchenrat	St. Paul	Mi 19.30 Uhr 02.03./06.04.	M. Heidemann
Redaktion Gemeindebrief	per Zoom	Do 9.00-10.30 Uhr 10.03.	E. Schabow
Regionaler Kirchenmusik-Ausschuss	St. Paul	Do 19.15 Uhr 24.03.	A. Diening

Jugendliche

teeny Musik treff Instrumente lernen, Singen	Himmelfahrt	Die-Fr 15.00-19.00 Uhr	K. Perk. Z. Azouqah
Singen für alle	Waschküche	Di 17.30-19.00 Uhr	K. Perk., Z. Azouqah
Weddinger Konfirmanden	St. Paul	Mi 17.00 Uhr	Team

Kinder und Familien

Kindergottesdienst	St. Paul	So 10.00 Uhr 27.03./01.05.	R. Brand-Schock
---------------------------	----------	-------------------------------	-----------------





Bestattet wurden

Hildegard Peucker, 90

Dieter Ohmsieder, 76

Ingeborg Stabs, 97

Jutta Deickert, 80

Heinz Drache, 90

Gabriela Schmidt, 64

Edelgard Kramer, 84

Ursula Lehmann, 77

Uwe Mittelstädt, 71

Horst Bonk, 81

Karin Berke, 72



„Mit Gott springe ich über die Mauer.“

Psalm 18, Vers 30

Letzte Ruhe an alter Grenze: Die Sicherungsanlagen der Berliner Mauer umfassen bis heute den östlichen Teil vom Dom-Friedhof St. Hedwig, an der Weddinger Liesenstraße. Es ist das Grab von Johannes May, einem der ehrenamtlichen Kirchenhüter an der Kapelle der Versöhnung. Er hatte keine Angehörigen und war Mitte Januar mit 78 Jahren an Corona gestorben. Die Fragen der Teilung und der Mauer haben ihn immer bewegt. Möge er seine Freiheit finden in der kommenden Welt, in der es keine Mauern mehr gibt. (Foto: Thomas Jeutner)

Evangelische Kirchengemeinde Am Humboldthain

Gustav-Meyer-Allee 2, 13355 Berlin

Tel. 030/463 18 07

Fax: 030/464 049 09

info@ekhu.de

www.ekhu.de

Verkehrsverbindung:

Bus 247 Haltestelle: Rügener Straße

U-Bahn U8: Station Voltastraße

Gemeindebüro (Küsterei):

Küsterin Carola Schütmaat

Badstraße 50, 13357 Berlin

Tel. 030/465 27 80, Fax: 030/469 870 28

info@ekhu.de, schuetmaat@ekhu.de

Sprechzeiten: Mo, Di, Do 10.00–12.00 Uhr

Mi 16.00–18.00 Uhr

Pfarrer:

Günter Krause

Gustav-Meyer-Allee 2, 13355 Berlin

(Eingang linke rote Tür/Kita)

Tel. 030/463 18 07, Fax: 030/464 049 09

guenter.krause@ekhu.de

Sprechzeiten nach Vereinbarung

Pfarrerin in der Entsendung

für die Region Gesundbrunnen:

Johanna Hestermann, Tel. 0151-21943165

Kirchenmusiker:

André Blankenburg

Gustav-Meyer-Allee 2, 13355 Berlin

Tel. 030/463 18 07, Fax: 030/464 049 09

Vorsitzender des Gemeindegemeinderates:

Andreas Eichler

Tel. 030/463 18 07

andreas.eichler@ekhu.de



teeny Musik treff:

Koordinatorinnen: Karin Perk/Tine Görn

Gustav-Meyer-Allee 2, 13355 Berlin

(Eingang am Glockenturm)

Tel. 030/747 318 23, Fax: 030/464 049 09

kontakt@teeny-musik-treff.de

www.teeny-musik-treff.de

Gottesdienst- und Veranstaltungsort:

Himmelfahrtkirche

Gustav-Meyer-Allee 2, 13355 Berlin

Ev. Kirchengemeinde Am Humboldthain

Kindertagesstätte Am Humboldthain:

Leitung: Florian Sandig

Gustav-Meyer-Allee 2, 13355 Berlin

Tel. 030/46 40 41 61, Fax: 030/464 049 09

am.humboldthain-kita@evkvbm.de

Öffnungszeiten: Mo – Fr 6.00 – 17.00 Uhr

Sprechzeiten nach Vereinbarung

Bankverbindung:

Ev. Kirchengemeinde Am Humboldthain

Ev. KKV Berlin Mitte-Nord

IBAN: DE89 1005 0000 4955 1925 27

BIC: BELADEBEXXX

Berliner Sparkasse

Bitte geben Sie den Verwendungszweck Ihrer
Spende sowie Ihre Anschrift an, damit wir Ihnen
eine Spendenbescheinigung zusenden können.

Evangelische Kirchengemeinde an der Panke

Badstraße 50, 13357 Berlin
Tel. 030/465 27 80, Fax 030/469 870 28
gemeindebueero@kirche-an-der-panke.de
www.kirche-an-der-panke.de

Gemeindebüro (Küsterei):
Küsterin Carola Schütmaat
gemeindebueero@kirche-an-der-panke.de
Sprechzeiten:

Mo, Di, Do 10.00–12.00 Uhr
Mi 16.00–18.00 Uhr

Verkehrsanbindung:
U-Bahn U8 Pankstraße
Bus M27 Badstraße/Prinzenallee

Pfarrer:
Andreas Hoffmann
Tel. 030/462 39 58, Sprechzeiten n. V.
ahoffmann@kirche-an-der-panke.de

Jürg A. Wildner
Tel. 030/465 27 80, Sprechzeiten n. V.
juerg.wildner@gemeinsam.ekbo.de

**Pfarrerin in der Entsendung
für die Region Gesundbrunnen:**
Johanna Hestermann
Badstr. 50, 13357 Berlin, Tel. 0151-21943165
Sprechzeiten: Di 11.00-13.00 Uhr und n.V.
johanna.hestermann@gemeinsam.ekbo.de

Superintendent:
Martin Kirchner
Parkstraße 17, 13086 Berlin
Tel. 030/923 78 52-0
suptur@kirche-berlin-nordost.de

Kirchenmusikerin/Regionalkantorin:
Annette Diening
Tel. 030/854 054 80
a.diening@gesundbrunnen-evangelisch.de

Vorsitzender des Gemeindegemeinderates:
Dr. Malte Heidemann
gemeindegemeinderat@kirche-an-der-panke.de

Seniorinnen und Senioren und Kita:
Sozialpädagogin Ulrike Brödler
Tel. 030/469 870 27
u.broedler@kirche-an-der-panke.de



St. Paul-Kirche



Martin-Luther Gemeindehaus

Stephanus Kirche

Kinder und Familien:
N. N.

Lektoren:
Leo Watzek
Tel. 030/499 996 57

Prädikant Dr. Martin Wormit
Tel. 030/8010 5160

Laib & Seele:
N. N.

Kunstkeller St. Paul:
Kristin Ziewer
Tel. 030/312 26 94

Gottesdienst- und Veranstaltungsorte:
St. Paul Kirche
Badstraße 50, 13357 Berlin
Verkehrsverbindung:
U-Bahn U8 Bus M27: Pankstraße

Stephanus Kirche
Prinzenallee 39/40, 13359 Berlin
Verkehrsverbindung:
Bus M27, 255: Prinzenallee/Soldiner Str.

Martin-Luther Gemeindehaus
Wollankstraße 84, 13359 Berlin
Verkehrsverbindung:
Bus M27, S-Bahn S1: Wollankstraße

Kindertagesstätte Stephanus:
Leitung: Björn Münzer
Soldiner Straße 21, 13359 Berlin
Tel. 030/493 62 62, Fax 030/499 133 41
stephanus-kita@evkvbm.n.de

Ev. Kirchenkreis Berlin-Nordost
Superintendent Martin Kirchner
Parkstraße 17, 13086 Berlin
Tel. 030/923 78 52-0
suptur@kirche-berlin-nordost.de
www.kirche-berlin-nordost.de

Bankverbindung:
Ev. Kirchengemeinde an der Panke
Ev. KKV Berlin Mitte-Nord
IBAN: DE48 1005 0000 4955 1925 86
BIC: BELADEBEXXX
Bitte geben Sie den Verwendungszweck Ihrer
Spende sowie Ihre Anschrift an, damit wir Ihnen
eine Spendenbescheinigung zusenden können.


BERLINER Tafel E.V.
Lebensmittel - Spenden für Bedürftige

Jeden Freitag von 13.00 bis 17.00 Uhr
können Menschen mit Bedarf im Olof-
Palme-Nachbarschaftszentrum (OPZ) ge-
rettetes Essen gratis abholen, das von der
Berliner Tafel zur Verfügung gestellt wird.
OPZ, Demminer Straße 28, 13355 Berlin,
Tel 030/44383-792

Evangelische Kirchengemeinde Versöhnung

Bernauer Straße 111, 13355 Berlin
Tel. 030/463 60 34
kirche.versoehnung@berlin.de
www.versoehnungskapelle.de

Verkehrsverbindungen:

Tram M10: Gedenkstätte Berliner Mauer
S-Bahnhof: Nordbahnhof
U-Bahn U8: Bernauer Straße

Gemeindebüro:

Bernauer Straße 111, 13355 Berlin
Termine nach vorheriger tel. Absprache
Tel. 030/463 60 34 (Mit Anrufbeantworter.
Bitte hinterlassen Sie Ihre Nachricht, wir
rufen Sie umgehend zurück.)

Pfarrer:

Thomas Jeutner, Tel. 0178/187 02 19
t.jeutner@gemeinde-versoehnung.de

Pfarrerin in der Entsendung

für die Region Gesundbrunnen:
Johanna Hestermann, Tel. 0151-21943165

Vikarin:

Elisa Eyermann
elisa.eyermann@gemeinsam.ekbo.de

Regionalkantorin:

Annette Diening, Tel. 030/854 054 80
a.diening@gesundbrunnen-evangelisch.de

Kultur- und Öffentlichkeitsarbeit:

Esther Schabow, Tel. 030/463 60 34
e.schabow@gesundbrunnen-evangelisch.de

Vorsitzender des Gemeindegemeinderates:

Andreas Seidel
andreas.seidel@gemeinsam.ekbo.de



Bankverbindung:

Ev. Kirchengemeinde Versöhnung
Ev. KKV Berlin Mitte-Nord
IBAN: DE70 1005 0000 4955 1925 78
BIC: BELADEBEXXX

Für die Spendenbescheinigung bitte Verwendungszweck
und Anschrift des Spenders vermerken. Vielen Dank!

Gottesdienst- und Veranstaltungsorte:

Kapelle der Versöhnung

Bernauer Straße 4, 10115 Berlin
(Einmündung Hussitenstraße)
Öffnungszeiten: Di-So 10.00-17.00 Uhr
Di-Fr 12.00 Uhr: Andacht im Gedenken der
Todesopfer an der Berliner Mauer mit
Lesung einer Biographie
Die Kapelle wird von einem Team Ehren-
amtlicher geöffnet. Kurzfristige Änderungen
können leider nicht vermieden werden.

Gemeinderaum

Bernauer Straße 111, 13355 Berlin
(Im Hause mit der Gedenkstätte Berliner
Mauer. Zugang über die Hofseite.)

Gemeinschaftsgarten „NiemandesLand“

hinter der Kapelle der Versöhnung,
zwischen Kapelle und Friedhof

Nachbarschaftsraum Waschküche

Feldstraße 10, Tel. 030/54 88 89 67
www.waschkueche-brunnenviertel.de

Monatslosung April:

Maria von Magdala
kam zu den Jüngern
und verkündete ihnen:
Ich habe den Herrn
gesehen. Und sie
berichtete, was er ihr
gesagt hatte.

Joh 20,18

Januar Bestattungen



Martina Gohlke-Broneske
24h Tel. 030 98 55 56 09
mgb@januarbestattungen.de

BERLINER UNTERWELTEN E.V.

Gesellschaft zur Erforschung und Dokumentation unterirdischer Bauten



Steigen Sie mit uns hinauf!
Erleben Sie Stadtgeschichte aus einer
ungewöhnlichen Perspektive, u. a.:

Tour F Geschichtsspeicher Fichtebunker

Fichtestraße 6, 10967 Berlin

Tour I Dunkle Welten

U-Bhf. Gesundbrunnen, Brunnenstraße 105, 13355 Berlin

Tour 3 Bunker, U-Bahn, Kalter Krieg

Badstraße/Ecke Böttgerstraße, 13357 Berlin

Besuchen Sie auch unsere Dauerausstellung
Hitlers Pläne für Berlin – Mythos Germania
www.mythos-germania.de

Teilnahme nur mit Ticket:
www.berliner-unterwelten.de





JASMIN APOTHEKE
Kompetenz für Gesundheit
Beate Berhold
Lortzingstraße 42 · 13355 Berlin
Tel.: 0 30 / 46 40 46 15 · Fax: 030 / 46 40 46 16
Email: beate.berhold@jasmin-apotheke.de
www.jasmin-apotheke.de

STEINMETZARBEITEN
Grabmale - Restaurierungen



JOHANNES HOHLFELD
Bildhauer und Steinmetzmeister, Restaurator
10115 Berlin, Ackerstr. 37
Tel.: 030 - 461 39 99 Fax: 030 - 466 01 814
13351 Berlin, Dohnagestell 2
Tel.: 030 - 452 38 85

„Dankbarkeit ist die schönste Form der Erinnerung“



**Bestattungshaus Wedding
am St. Elisabeth-Kirchhof**
Wollankstr. 67 13359 Berlin
Inhaber Stefan Bohle
Mitglied der Bestatterinnung Berlin-Brandenburg

☎ 030 / 48 47 92 27 kontakt@bohle-bestattungen.de

Diakonie-Station Gesundbrunnen-Wedding

Otawistraße 13, 13351 Berlin
Tel. (030) 46 77 68 10

gesundbrunnen@diakonie-reinickendorf.de

Krankengymnastik - Praxis Czech und Partner

**ALLE BEHANDLUNGEN
- AUCH IM HAUSBESUCH -**

BESONDERE ANGEBOTE:
OSTHEOPATHIE
MIGRÄNETHERAPIE
SKOLIOSEBEHANDLUNG NACH SCHROTH
GÜNSTIGE MASSAGEN
AYURVEDISCHE ÖLMASSAGE U.V.M.

WIR BERATEN SIE GERNE!

Osloer Strasse 109 · Ecke Prinzenallee



Tel.: 494 30 04

info@berlin-praxis-czech.de
www.Berlin-Praxis-Czech.de

Hier könnte Ihre
Anzeige stehen.

Rechtsanwalt Michael Stoewer

In Bürogemeinschaft mit Herrn Rechtsanwalt Kröger

Bredowstraße 9, 10551 Berlin

Tel.: 030 / 3983 7241

Fax: 030 / 3988 0663

e-mail: ra@stoewer.org

Seit 1864 im Familienbesitz



Schareina Bestattungen
Mandy Schareina

Brunnenstr. 111c
U-Bahnhof Voltastraße
13355 Berlin
Tel. 030 / 493 16 85



Auf Wunsch kostenlosen Hausbesuch



Wir bieten:

- Häuslicher Besuchs- und Begleitsdienst
- Freizeitgruppen für ältere Menschen (mit und ohne Demenz)
- Entlastungsangebote für pflegende Angehörige
Kostenübernahme durch Pflegekasse.

Wir beraten Sie gern!
Diakonie Haltestelle Wedding
Markstraße 4, 13409 Berlin

Tel.: 030/415 088 54, Frau Mirjam Linke



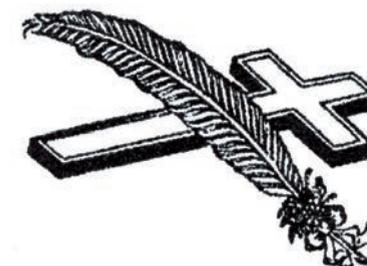
Heitmann

Erd-, Feuer und See- Bestattungen

Brunnenstraße 111
am U-Bahnhof Voltastraße

Tag- und Nachruf **493 40 44**

Auf Wunsch auch Hausbesuch





IMPRESSUM



evangelisch am Gesundbrunnen

Gemeindenachrichten der Evangelischen Kirchengemeinden an der Panke, Am Humboldtthain, Versöhnung

Redaktionsanschrift

Badstraße 50, 13357 Berlin

gemeindebrief@gesundbrunnen-evangelisch.de

Satz & Layout

Gabriele Dekara Grafik & Design

Druck

Die Gemeindebriefdruckerei

Bildnachweis

Titelfoto: Johanna Hestermann

Wenn nichts anderes vermerkt, sind die Fotos privat bzw. Gemeindeigentum. Alle Rechte vorbehalten inkl. Nachdruck und Reproduktion.

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe ist der 20.03.2022.

Beiträge, die uns nach Redaktionsschluss erreichen, werden nicht berücksichtigt. Die Redaktion behält sich vor, die von den namentlich benannten Autoren eingereichten Beiträge unter Wahrung des wesentlichen Inhalts zu kürzen bzw. an das Format der Publikation anzupassen. Die Artikel müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen.



www.blauer-engel.de/uz195

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

GBD

Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de